

Im Zentrum entstehen ein neuer Stadtplatz, Tiefgarage und Häuser mit Klinkern und Sandstein

## Bad Bentheimer Stadtmittle bekommt innerhalb der nächsten zwei Jahre ein völlig neues Gesicht

Architekt stellte Rathausplatzbebauung vor / Volksbank baut am Eingang der Ochtruper Straße

Von Irene Schmidt

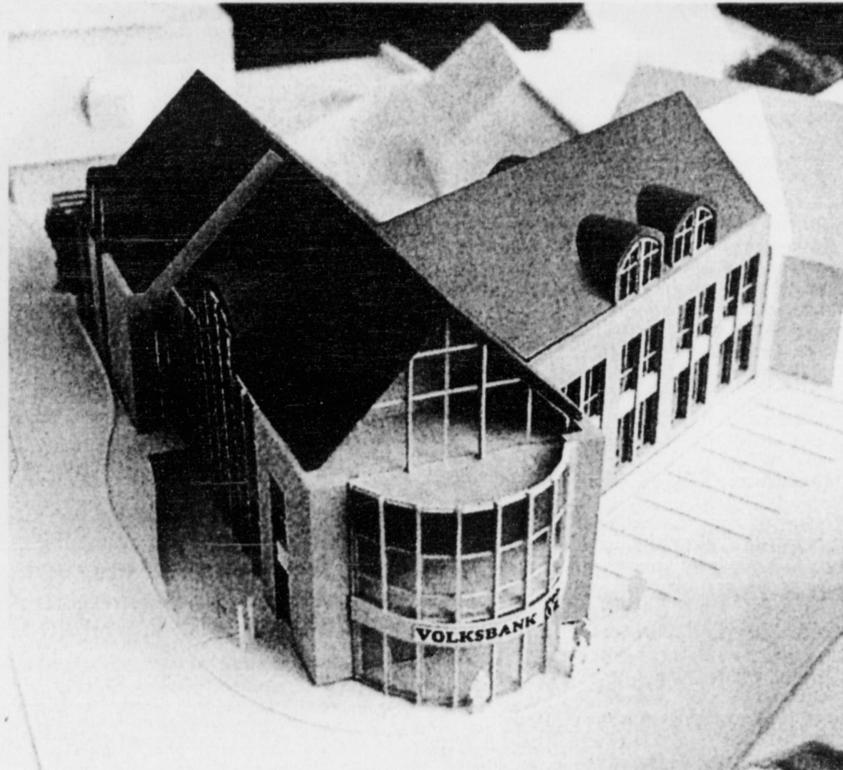
**Bad Bentheim**  
Die Bad Bentheimer Stadtmittle bekommt innerhalb der nächsten zwei Jahre ein völlig neues Gesicht. Im Stadtzentrum entstehen ein neuer Stadtplatz, eine Tiefgarage, ein Büro- und Geschäftshaus sowie ein neues Bankgebäude. Der Architekt und die Investoren stellten am Mittwoch abend der Öffentlichkeit erstmals detailliertere Pläne für die Art des Geschäftshauses auf dem Rathausplatz vor. Dominierende Materialien sind Klinker und Sandstein. Mit Klinkern und gegliederten Glasflächen wird gegenüber vom Rathausplatz, im Eingangsbereich der Ochtruper Straße, der Neubau der Volksbank Bad Bentheim-Gildehaus gestaltet. Die Pläne stellten am Donnerstag der Architekt und der Vorstand der Bank vor.

Vor Beginn der Bauarbeiten an den beiden neuen Gebäuden muß die Infrastruktur stimmen. Derzeit werden Kanalrohre und Versorgungsleitungen erneuert oder neu gelegt und die Straßen im Viereck um den Rathausplatz herumgeführt (die GN berichteten).

Mitte November soll mit dem Bau des Geschäftshauses auf dem Rathausplatz begonnen werden. Für die Investoren, Gerhard List aus Nordhorn und Dr. Gisbert Vogt, stellte Architekt Hermelink vom Nordhorer Architektenbüro Janning, Hermelink und Hennig die überarbeitete Planung in öffentlicher Sitzung des Bau- und Planungsausschusses sowie der Sanierungsrunde vor.

Danach haben die Architekten von einigen anfänglichen Vorhaben Abstand genommen: Die bislang geplante strenge Fassade aus Sandstein und Putz wurde architektonisch gegliedert. Säulen tragen den leicht auskragenden Baukörper zum Platz hin, die Fassade wird durch verschiedene Klinkerarten, Bänder und Felder aufgegliedert. An verschiedenen Stellen wird Sandstein in die Fassade integriert.

Das bisher geplante Pultdach



Auf der Ecke Ochtruper Straße/Am Wasserturm wird die Volksbank Bad Bentheim-Gildehaus ein neues Bankgebäude erstellen. Unsere Aufnahme zeigt das Modell mit dem halbrunden Windfang. Im ersten Bauabschnitt entsteht der gesamte linke Flügel (Am Wasserturm). Der rechte Flügel wird bis zur Mitte der beiden Dachgauben durchgezogen (entlang der Ochtruper Straße).

Foto: Mildes

aus Aluminium wird durch ein Walmdach mit zehnprozentiger Neigung und roten Ziegeln ersetzt. Zum Rathausplatz hin erscheint das Gebäude zweiflügelig, zur östlichen Straße hin dreigeschossig.

Neu ist auch, daß der Aufgang aus der Tiefgarage mitten in den neuen Rathausplatz mündet.

Wegen der unterschiedlichen Höhenlage der Straßen, wird ein Teil des Gebäudes über eine zweistufige Treppe erreichbar sein. Damit nicht größere Höhendifferenzen überbrückt werden müssen, entschieden sich die Architekten, mit dem gesamten Bau 60 Zentimeter tiefer als ursprünglich geplant zu gehen.

Von den neuen Plänen für

die äußere Gestaltung des Baukörpers zeigten sich die meisten Ratsmitglieder angenehm überrascht. Bedenken wurden lediglich in der CDU-Fraktion wegen des neuen Garagenaufgangs geäußert.

Die Baukosten belaufen sich auf rund acht bis neun Millionen Mark. 70 Prozent der Gesamtfläche und rund 85 Prozent der Geschäftsflächen im 850 Quadratmeter großen Erdgeschoß sind nach Angaben von Gerhard List bereits vermarktet.

Über die Pläne wird in Kürze im Verwaltungsausschuß entschieden. Der Neubau soll Ende 1996 fertig werden.

Die Volksbank Bad Bentheim-Gildehaus will im Frühjahr 1996 mit ihrem Neubaube-

ginnen und Anfang 1997 einziehen. Derzeit ist der Bebauungsplanentwurf öffentlich ausgelegt. Sobald der Bebauungsplan rechtskräftig ist, will Architekt Gerd-Jan Nibbrig aus Bad Bentheim den Bauantrag zur Genehmigung einreichen.

Geplant sind zwei Bauabschnitte. Der 2. Bauabschnitt hält die Option für eine Erweiterung der Bank auf zusätzlich rund 100 Quadratmetern Grundfläche offen. Wann diese Fläche benötigt wird, steht noch nicht fest.

Der 1. Bauabschnitt beinhaltet den Eingangsbereich der Bank, den Gebäudeschenkel an der Straße „Am Wasserturm“ und zwei Drittel des Schenkels an der Ochtruper Straße. Das Erdgeschoß der Bank umfaßt

im 1. Bauabschnitt 300 Quadratmeter Nutzfläche. Darin enthalten sind der halbrunde Windfang im Einmündungsbereich beider Straßen, eine 60 Quadratmeter große SB-Zone mit einem 24-Stunden-Service für alle Bankangelegenheiten, eine 150 Quadratmeter große Kassenhalle, drei Beratungszimmer und Büros.

Der Eingangsbereich entsteht auf dem Höhengiveau des Gehweges. Nach Osten hin wird das Gebäude in den Berg hinein gebaut, so daß die Tresorräume im Fels liegen.

Im ersten Obergeschoß entstehen sieben Büroräume, Beratungszimmer, Personalräume, eine Teeküche und sanitäre Anlagen. Das ausgebauten Dachgeschoß ist über einen separaten Eingang und einen Fahrstuhl erreichbar. In ihm sollen Schulungs- und Seminarräume entstehen. Diese Räume benötigt die Volksbank dringend, wie Bankvorstand Gerhard Husmann betonte. Seit eineinhalb Jahren muß die Volksbank ihre Mitarbeiterversammlungen außer Haus abhalten.

Die Fassade des Bankneubaus wird verklinkert, das Dach mit roten Ziegeln gedeckt. Sandstein will Architekt Nibbrig vor allem in der Außengestaltung, bei Stütz- und Grundstücksmauern einsetzen. Im Umfeld des Neubaus entstehen 21 Parkplätze, davon fünf auf der Erweiterungsfläche für den 2. Bauabschnitt.

Das neue Bankgebäude ersetzt die bisherigen Räumlichkeiten an der Wilhelmstraße. Dort gibt es praktisch kaum Möglichkeiten für die Bankbetreiber, sich mit ihren Kunden zu diskreten Gesprächen zurückzuziehen. Die räumliche Enge beeinträchtigte die Volksbank in ihrer Entwicklung. „Wir brauchen das neue Gebäude. Das alte war absolut nicht mehr zeitgemäß“, betonte Bankvorstand Dietrich Schulte. Am geplanten Neubau schätzt er besonders die Transparenz. Der Bankneubau soll rund 2,5 Millionen Mark kosten. Es soll so weit wie möglich durch einheimische Handwerker erstellt werden.